

certum news

EU-Kabelzertifizierung auch in der Schweiz obligatorisch

BRANDSCHUTZ: NEUE KABEL BRAUCHT DAS LAND

Bauproduktenverordnung
Besondere Verantwortung
für Elektroinstallateure **S.3**

Übernahme
Mehr Certum Power
für die Stadt Zürich **S.4**

Kennen Sie die Vorgaben der europäischen Bauproduktenverordnung? Nach einer Übergangsphase sind sie jetzt auch in der Schweiz obligatorisch. Betroffen sind vor allem Elektroinstallateure und verwandte Berufe. Auf was müssen Sie nun besonders achten? Hier das Wichtigste knapp und klar.

Seit dem 1. Juli 2017 ist es so weit: Sämtliche in einem Gebäude dauerhaft verbauten Kabel müssen über die «obligatorische Leistungserklärung für Bauprodukte» verfügen. Was ist der Zweck dieser Leistungserklärung? Es geht vor allem um den Brandschutz, die Freisetzung gefährlicher Stoffe – sowie um das Einhalten des vorgegebenen

Verwendungszwecks der verschiedenen Kabel. Mit der obligatorischen Leistungserklärung bescheinigt der Kabelhersteller beziehungsweise der Importeur, dass seine Kabel exakt die Vorgaben der Bauproduktenverordnung erfüllen.



certum

Elektrokontrolle und Beratung

Certum Sicherheit AG
Elektrokontrolle und Beratung
Überlandstrasse 2, 8953 Dietikon
Telefon 058 359 59 61
certum.ch, info@certum.ch

«OFT REICHT SCHON EIN KLEINER TECHNISCHER DEFEKT, UM EINE KATASTROPHE AUSZULÖSEN.»

Martin Truffer, Certum Elektro-Sicherheitsberater, Leiter Region Aargau



Kampf gegen Feuer und Rauch

Heute gibt es in Wohnungen, Büros und Werkstätten viele brennbare Gegenstände. Dadurch geht man heute von einer Brandentstehungszeit von nur noch drei Minuten aus. Aufgrund der Rauchentwicklung bleibt sogar weniger als eine Minute Zeit, um aus einem brennenden Raum zu fliehen. Hingegen braucht die Feuerwehr nach dem Alarm im Durchschnitt 7 bis 15 Minuten, bis sie am Einsatzort eintrifft, was für Mensch und Tier, die nicht aus einem brennenden Haus fliehen konnten, zu spät ist. Aufgrund dieser Tatsache sind leicht entflammbare Baustoffe im Einbauzustand in allen Gebäudeklassen verboten.

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser:
Entsprechen alle Kabel den neuen
Brandschutzverordnungen?

Brandverhalten von Kabeln und Leitungen

Warum brauchen Kabel und Leitungen unsere besondere Aufmerksamkeit? Kabel und Leitungen sind in Gebäuden aufgrund ihrer schieren Menge ein Hauptgrund, dass sich ein Feuer schnell ausbreitet. Kabel, die üblicherweise in Häusern verlegt werden, brauchen in der Regel nur eine Entflammbarkeitsprüfung. In der Terminologie der neuen Bauproduktklassifizierung heisst dies: Solche Kabel zeigen ein «hinnehmbares Brandverhalten» und entsprechen somit der Euroklasse Eca.

Dagegen sind moderne Kabel ein echter Fortschritt: Im Bündeltest weisen sie eine deutlich verminderte Brandausbreitung auf.

Auch entwickeln moderne Kabel viel weniger Rauch. Warum ist dies ein Fortschritt? Weil bei einem Brand die meisten Menschen an einer Rauchvergiftung durch die Rauchgase sterben. Das heisst: Dank Kabeln, die weniger Rauch entwickeln, steigen die Rettungschancen – es sterben weniger Menschen.

Ein weiterer Vorteil moderner Kabel: Sie haben ein vermindertes brennendes Abtropfen, was die Brandausbreitung ebenfalls vermindert – vor allem bei horizontalen Kabelanlagen.

Besondere Verantwortung für Elektroinstallateure

Durch die obligatorische Leistungserklärung für Bauprodukte stehen die Elektroinstallateure in einer zusätzlichen besonderen Verantwortung: Sie müssen Kabel einkaufen und verwenden, die den neuen Brandvorschriften entsprechen.

Elektroinstallateure sind auch gegenüber Kabellieferanten dafür verantwortlich, dass ein bestimmtes Kabel genau den Spezifizierungen der neuen Anforderungen entspricht. Nur wenn die Bauproduktenverordnung keine An-

Dank Kabeln, die weniger Rauch entwickeln, steigen die Rettungschancen.



Durch die obligatorische Leistungserklärung für Bauprodukte stehen die Elektroinstallateure in einer zusätzlichen grossen Verantwortung: Jedes Kabel muss den neuen EU-Normen entsprechen.

forderungen spezifiziert, dürfen Händler auch in Zukunft nichtspezifizierte Kabel ab Lager verkaufen.

Die Verantwortung der Elektroinstallateure geht noch weiter: Sie müssen gegenüber Behörden und sämtlichen an einem Bauprojekt beteiligten Parteien wie Auftraggebern, Architekten und Bauherren nachweisen, dass die verwendeten Kabel genau den Anforderungen entsprechen. Wie lässt sich das kontrollieren? Die Bauproduktenverordnung verlangt, dass alle Kabel mit einem Etikett versehen sind, das folgende Informationen ausweist:

- CE-Zeichen
- Kennnummer der Produktzertifizierungsstelle
- Name und Anschrift des Herstellers
- Jahr, in dem die Kennzeichnung (das Etikett) erstmals angebracht wurde
- Referenznummer der Leistungserklärung
- Nummer der angewandten europäischen Norm
- Artikelnummer
- Vorgesehener Gebrauch des Produkts
- Leistungsklasse (Brandklasse)

LEISTUNGSKLASSEN UND GESETZE

Einteilung in Leistungsklassen

Die Bauproduktenverordnung teilt Kabel in verschiedene Leistungsklassen – sprich Brandklassen – ein. Je nach Brandschutzstufe gibt es sieben verschiedene Leistungsklassen von A_{ca} bis F_{ca} (siehe Grafik). Die Klassifizierungskriterien dafür sind Wärmefreisetzung, Flammenausbreitung und Brandentwicklung. Dazu gibt es ergänzende Klassifizierungen hinsichtlich Rauchentwicklung (s1–s3), brennendem Abtropfen (d0–d2) und Azidität der Rauchgase (a1–a3).

Gesetzliche Grundlagen in der Schweiz

Die gesetzlichen Grundlagen in der Schweiz sind

- das Bundesgesetz über Bauprodukte (Bauproduktegesetz BauPG, SR 933.0).
- die Verordnung über Bauprodukte (Bauprodukteverordnung BPV, SR 933.01).
- Dazu kommen verschiedene kantonale Vorschriften und Empfehlungen von Verbänden.

Hinweis

- Kabel, die vor dem 1.7.2017 von den Herstellern an Händler und Endkunden, wie zum Beispiel Elektroinstallateure, geliefert wurden, können ohne Beschränkung weiter verkauft bzw. genutzt werden.

Die ersten zwei Spalten zeigen die Leistungsklassen von A_{ca} bis F_{ca} und die entsprechende Brandschutzstufe. Vier Klassen davon sind für Daten- und Kommunikationskabel relevant.

Euroklassen Flammausbreitung Wärmefreisetzung	Brand- schutzstufe	Auswirkung	Einsatzempfehlung Leztlich wird Brand- schutzklasse durch Brandenschutzbehörde vorgegeben
A _{ca}	sehr hoch		
B1 _{ca}	sehr hoch		
B2 _{ca}	sehr hoch	bei Beflammung keine stetige Flammausbreitung	Fluchtwege Spitäler Pflegeeinrichtungen Tunnel Server Zweckbauten klassisch Industrie Verwaltung Gebäude niedriger Höhe geringe Nutzerdichte Wohnungen
C _{ca}	hoch	keine stetige Flammausbreitung, aber hohe Wärmefreisetzung	
D _{ca}	mittel	Brandverhalten wie Holz	
E _{ca}	gering	kleine Flamme kann Kabel entzünden	
F _{ca}	keine		
		Dateninstallationskabel Kupfer und Fiberoptic	
		Ergänzt mit Zusatzklassifizierung s – Rauchentwicklung d – Abtropfen a – Säuregehalt	
		siehe Tabelle ↓	

Die Brandschutzklassen werden durch die Evakuierungsmöglichkeit in Kombination mit der Personendichte im Gebäude definiert.

Rauchentwicklung		Brennendes Abtropfen		Azidität Rauchgase Säuregehalt	
s (smoke)		d (droplets)		a (acid)	
s1	schwache Qualmbildung	d0	kein brennendes Abtropfen	a1	leicht korrosive Rauchgase
s2	mittlere Qualmbildung	d1	kurzzeitiges brennendes Abtropfen	a2	mittlere korrosive Rauchgase
s3	evtl. starke Qualmbildung	d2	evtl. ständiges Abtropfen	a3	evtl. stark korrosive Rauchgase

Zusatzklassifizierung Installationskabel

Quelle: R&M

Mehr Certum Power für die Stadt Zürich

Certum hat mit der Übernahme der ewzert ag ihre Marktposition im Wirtschaftsraum Zürich weiter gestärkt.

Die fünf neuen Mitarbeitenden garantieren den gewohnten Certum Service. Die Kunden in der Stadt Zürich behalten weiterhin ihre Ansprechpartner.

Seit über zwei Jahren ist Certum mit einer Geschäftsstelle in der Stadt Zürich präsent. Mit der Übernahme von ewzert hat sich der Marktführer im Bereich der Sicherheitsprüfung von Elektroinstallationen nun noch stärker positioniert.

Fünf neue Mitarbeitende stiessen im Rahmen der Übernahme zu Certum. Die bisherigen Kunden beider Unternehmen in der Stadt Zürich erhalten den bewährten Certum Service und werden auch weiterhin von ihren gewohnten Ansprechpartnern betreut.



WEITERKOMMEN MIT CERTUM

Certum Schulungsangebot

Mit Sicherheit zum Erfolg

- NS-Schaltkurs für Schaltberechtigte
- Bewilligung für Installationsarbeiten an besonderen Anlagen (NIV) Art. 14
- Anschlussbewilligung (NIV) Art. 15
- Service und Reparaturen an HLKS und Liftanlagen
- Kurs für Liegenschaftsbetreuer und -bewirtschafter
- Erstprüfung von Elektroinstallationen
- Erste Schritte zur LAP
- Brandschutz, Funktionserhalt elektrischer Anlagen
- Medizinische Räume
- Messtechniken für Praktiker
- Messtechniken für Lernende
- Update NIN 2015
- Photovoltaikanlagen
- Basiskurs Schaltgerätekombinationen (SGK) EN 61439

Die Details zu den Schulungsangeboten sowie alle Termine finden Sie unter www.certum.ch.

Auch im Jahr 2018 vermitteln wir Ihnen in unseren Kursen wiederum aktuelles Fachwissen. Nutzen Sie unser erweitertes Kursangebot, und stellen Sie Ihr berufliches Fortkommen sicher.

Praktisch und einfach

Wir bieten Ihnen individuelle firmeninterne Schulungen an. Gerne kommen wir auch in Ihren Betrieb für eine Schulung vor Ort. Sei es für die NIN oder für andere Kurse aus unserem Angebot. Ein NIN-Kurs lohnt sich ab 15 Mitarbeitern, alle anderen Kurse ab 8 Mitarbeitern.

Kontaktieren Sie uns. Auch bei Fragen helfen wir gerne weiter.

Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen und die Kursdaten.



INTERVIEW MIT

Albert Stutz
Geschäftsführer,
Certum Sicherheit AG



Was bedeutet die Bauproduktenverordnung CPR, und ab welchem Datum ist diese anzuwenden?

Die Bauproduktenverordnung (CPR) entstammt der EU und stellt sicher, dass Gebäude und Infrastrukturen so erstellt werden, dass die Sicherheit von Personen und Werten gewährleistet ist. Das Gesetz gilt seit dem 1.7.2017.

Was hat für mich bis Juli 2017 und danach höchste Priorität?

Bei neuen Ausschreibungen und Projekten genau auf die CPR-Anforderungen achten. Bei laufenden Projekten eine Abstimmung mit Planern durchführen, um die richtigen Kabel einzusetzen.

Wer bestimmt in einem Projekt die zu installierende Brandschutzklasse?

Die Anforderungen werden in der Schweiz üblicherweise durch die Gebäudeversicherung und die kantonale Feuerpolizei bestimmt. Die Anforderungsdefinition wird durch verschiedene Parameter beeinflusst. Dazu zählen: Art des Gebäudes, Auslastungsgrad, Evakuierungsmöglichkeiten usw. Architekten und Planer müssen die Anforderungen in Plänen und Ausschreibungen spezifizieren.

Ist der Wohnungsbau von den CPR-Vorschriften betroffen?

Die VKF definiert im Wohnungsbau nur Vorgaben zu Fluchtwegen, Garagen und Treppenhäusern.

Wer haftet für was, und wer ist verantwortlich?

Der Hersteller garantiert, dass die Produkte die Parameter der jeweiligen CPR-Brandklasse erfüllen. Der Installateur steht in der Verantwortung, dass im Projekt die geforderten CPR-Richtlinien mit den installierten Produkten eingehalten werden.

Wie kann ich überprüfen, ob ein Kabel die CPR-Anforderungen erfüllt und welche es erfüllt?

Zu jedem Kabel gibt der Hersteller eine Leistungserklärung ab, das DoP-Dokument. Dieses beinhaltet CPR-relevante Informationen.

Quelle: R&M

Sicherheit. Denn sicherer Strom ist nicht selbstverständlich.

